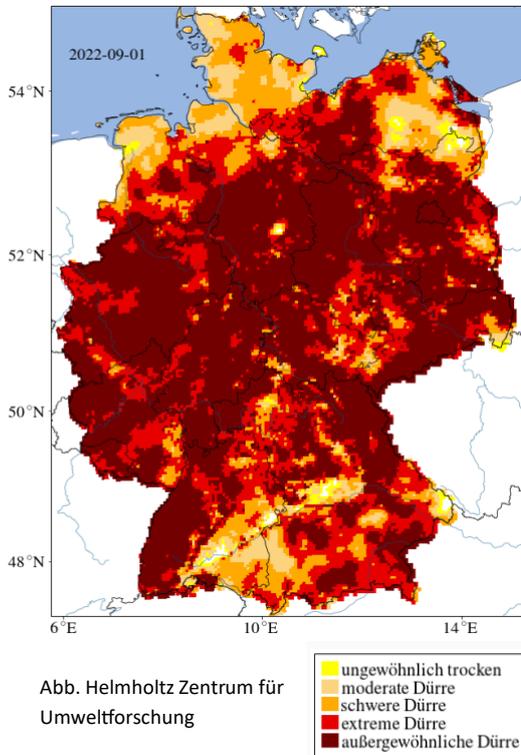


Wasser

Das sich verändernde Klima wirkt sich stark auf Niederschläge aus: die Intensität, Dauer und Verteilung verändern sich über die Jahreszeiten hinweg. So wird die Menge und Qualität des verfügbaren Trinkwassers beeinflusst. **Der Klimawandel verschärft die vorhandene Wasserknappheit und kann die Konkurrenz um die begrenzten Wasserressourcen noch verstärken.** Viele Menschen werden zukünftig aufgrund von Wasserknappheit in andere Gebiete umziehen müssen.



Wasserverbrauch & Wasserbelastung im Gesundheitswesen in Deutschland:

- Der Wasserverbrauch in deutschen Krankenhäusern betrug 2011 **ca. 300 bis 600 Liter pro Bett und Tag** (2,5 facher Verbrauch einer Person in Privathaushalt).
- 2019 konnten im Umfeld von Gesundheitseinrichtungen über 150 Wirkstoffe von Arzneimitteln im Grundwasser nachgewiesen werden.
- Die Wassernutzung und der -verbrauch sowie die Abwasserbeseitigung sind für Gesundheitseinrichtungen mit hohen Kosten- und Umweltschutzfaktoren verbunden.

Hintergrunddaten Wasser

- **97,4 % des Wassers** weltweit ist **Salzwasser**, davon 99% in den Ozeanen, 1 % in Salinen und brackigem Grundwasser.
- **Nur 2,6 % ist Süßwasser**, davon 69 % gebunden in Gletschern und Eiskappen, 30 % als Grundwasser, 1 % als Schnee, Eis, Permafrost, Bodenfeuchtigkeit, biologisches und atmosphärisches Wasser oder in Sümpfen, Flüssen oder Seen.

Der allergrößte Teil des Wassers ist somit nicht zugänglich und regional und saisonal ungleich verteilt.

Globale Situation:

- Zwei Milliarden Menschen haben keinen verlässlichen Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Die Landwirtschaft beansprucht rund 70 % des Süßwassers, vielerorts wird mehr Wasser entnommen als neu hinzukommt.
- Die Verunreinigung der Flüsse, Seen und Ozeane geschieht durch menschliche oder tierische Abfälle, vor allem aber durch industrielle Chemikalien, Rückstände von Medikamenten, Plastik, Schwermetallen, Pestiziden und Düngemitteln.
- Durch das Einbringen von ungeklärtem Wasser sind bereits 80 % aller zum Meer gehörenden Ökosysteme von der Anreicherung mit Nährstoffen (Eutrophierung) betroffen und es entstehen sog. „dead zones“, z.B. in der Ostsee.
- Ein erheblicher Teil des Kohlendioxids gelangt in die Ozeane und bedingt eine **Versauerung der Ozeane**.

Folgen der Klima- und Umweltkrise für die Gesundheit:

- Das Risiko von durch Wasser übertragene Krankheiten durch Veränderungen in der Niederschlagsmenge und der Wassertemperatur nimmt zu.
- Durchfallerkrankungen, wie Campylobacteriose, treten global bei höheren Luft- und Wassertemperaturen häufiger auf.
- Kinder und ältere Menschen sind besonders gefährdet durch die Wasserverschmutzung durch Chemikalien und Schadstoffen.
- Durch eine Grenzwertüberschreitung von Nitrat im Wasser sind vor allem Säuglinge in Form einer Säuglingszyanose betroffen.

Gefördert durch:

Quellen

- (1) Bundesministerium der Justiz (o.J.): Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts. https://www.gesetze-im-internet.de/whg_2009/index.html [abgerufen am 22.01.2025]
- (2) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2023): Nationale Wasserstrategie. https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Binnengewasser/BMUV_Wasserstrategie_bf.pdf [abgerufen am 24.02.2025]
- (3) Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (o.J.): SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen. <https://www.bmz.de/de/agenda-2030/sdg-6> [abgerufen am 24.02.2025]
- (4) Buschsieweke, N., PHN- Projektteam, Hochschule Bielefeld (o.J.): "Fallarbeit, Pocket Card - Wasser". lizenziert unter CC BY SA 4.0.
- (5) Deutscher Bundestag, Drucksache 19/16430, 19. Wahlperiode (2020): Bericht des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (18. Ausschuss) gemäß § 56a der Geschäftsordnung, Technikfolgenabschätzung (TA), Arzneimittelrückstände in Trinkwasser und Gewässern. <https://dserver.bundestag.de/btd/19/164/1916430.pdf> [abgerufen am 22.01.2025]
- (6) Kompetenzzentrum für klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen (KliMeG) (o.J.): Handlungsfeld Wasser. <https://klimeg.de/handlungsfelder/handlungsfeld-wasser/> [abgerufen am 01.03.2025]
- (7) Litke, N. /J. Szecsenyi /M. Wensing /A. Weis (2020): Green Hospitals. Klimaschutz im Krankenhaus. In: Deutsches Ärzteblatt, 117 (11), S. 544-547.
- (8) OECD (2019): Pharmaceutical Residues in Freshwater. OECD Publishing, Paris. https://www.oecd.org/en/publications/pharmaceutical-residues-in-freshwater_c936f42d-en.html [abgerufen am 22.01.2025]
- (9) Schulz, C.M./ B. Simon: Anthropozän – Die Überschreitung planetarer Grenzen. In: C. Traidl-Hofmann, C. Schulz, M. Herrmann, B. Simon (Hrsg.) (2021). Planetary Health. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S.7-26.
- (10) Umweltbundesamt (2023): Arzneimittel nicht in die Toilette und Spüle, <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/faltblatt-arzneimittel-nicht-in-die-toilette-spuele> [abgerufen am 24.02.2025]
- (11) Umweltbundesamt (2022): Wasserrahmenrichtlinie. <https://www.umweltbundesamt.de/wasserrahmenrichtlinie>, [abgerufen am 22.01.2025]
- (12) Unicef (2018): Weltwassertag 2024: 10 Fakten über Wasser. <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/-/weltwassertag-2024-zehn-fakten-ueber-wasser/275338> [abgerufen am 24.02.2025]
- (13) VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDI ZRE) (2015): Kurzanalyse Nr. 11: Ressourceneffiziente Wasserkonzepte für Krankenhäuser. https://www.ressource-deutschland.de/fileadmin/user_upload/1_Themen/h_Publikationen/Kurzanalysen/2015-Kurzanalyse-11-VDI-ZRE-Krankenhaeuser.pdf [abgerufen am 22.01.2025]
- (14) Umweltbundesamt (2024): Meere unter Druck – Ozeanversauerung durch CO₂. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/meere/nutzung-belastungen/meere-unter-druck-ozeanversauerung-durch-co2#ozeane-kohlenstoffdioxid-speicher-> [abgerufen am 24.02.2025]

Gefördert durch:

Das Projekt „Praxisleitende in Pflege- und Gesundheitsberufen als Schlüsselpersonen für BBNE (BBNE-PfleGe)“ wird im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

